

# Wir wünschen „Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr“



Adventzauber © Roland Zauner

**69. Jahrgang - Nr. 4  
14. Dezember 2017**

## Aus dem Inhalt:

**Adventzauber:**  
Blick auf den  
Adventmarkt vor  
Schloss Hellbrunn  
Titelfoto

**Thomas Zanner :**  
Bericht an die LAK-  
Vollversammlung am  
24. November 2017  
Seiten 2, 3 und 6

**Ehrungsfeiern:**  
Ehrung für die  
Beschäftigten beim  
Lagerhaus Pongau und  
Güterwegverband  
Seite 4 bis 5

**Aus dem ÖLAK-Tag:**  
Vollversammlung mit  
Neuwahl in Vorarlberg  
Seite 7

**Lehrlingsehrung im  
Bundesministerium:**  
Minister Rupprechter  
zeichnete die besten  
Lehrlinge 2017 aus  
Seite 8

# Bericht des Präsidenten an die Vollversammlung



Präsident Thomas Zanner konnte bei der LAK-Vollversammlung am 24. November 2017 im Heffterhof in Salzburg/Parsch Landesrat Dr. Josef Schwaiger und Abteilungsleiter Dr. Franz Moser vom Land Salzburg als Ehrengäste begrüßen (siehe Foto oben).

In seinem Bericht an die Vollversammlung berichtete er in deren Anwesenheit über nachstehende wichtige Themen

## Österreichischer Landarbeiterkammertag (ÖLAKT):

Bei der letzten Vollversammlung des ÖLAKT am 3.10.2017 in Schruns/Vorarlberg kam es zu einer Neuwahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der vor einem Jahr als Nachfolger von Präsident Mandl gewählte Vorsitzende Präs. Ing. Andreas Freistetter/NÖ wurde in seinem Amt bestätigt, ebenso

## Zum Titelfoto:

*Blick auf den vorweihnachtlichen Adventmarkt vor Schloß Hellbrunn in einer Zeit, als der „Weihnachtsrummel“ noch ruhiger war.*

*Das Foto wurde uns von der Schlossverwaltung Hellbrunn zur Verfügung gestellt und von Roland Zauner im Dezember 2012 aufgenommen.*

*Weihnachtszauber © Roland Zauner*

die bisherigen Stellvertreter Präs. Eugen Preg/OÖ und Präs. Andreas Gleischer/Tirol. Als Nachfolger für den aus Pensionsgründen ausscheidenden Alois Karner, Vizepräsident der LAK NÖ, Sozialdemokratische Fraktion, wurde Alexander Rachoi, Vizepräsident LAK Kärnten zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt. Die neue Funktionsperiode dauert 5 Jahre.

*(Anmerkung: siehe auch Bericht auf Seite 7 dieser Ausgabe)*

## Österreichische Bundesforste (ÖBf-AG)

Bei der ÖBf-AG geht der Vorstand weiter in Richtung Verkleinerung der Forsttechnik durch krasse Reduktion bei der Holzernte und vollständiger Schließung der Werkstätten.

So soll ferner die Harvestertechnologie komplett aufgegeben und die bereits von zuletzt 21 auf 12 verringerte Seilkranzahl weiter verkleinert werden.

2015 wurde ein Sanierungskonzept implementiert, welches erst jetzt zu greifen beginnt. Die Zahlen für 2017 bis jetzt sind weit besser als im Sanierungskonzept des Vorstandes von 2015 vorgegeben, welches auch von den Belegschaftsvertretern mitgetragen wurde. Dennoch soll die Forsttechnik zusammengestutzt werden. Die Vorgangsweise des Vorstandes ist dabei

sehr sprunghaft und nimmt nicht Rücksicht auf:

- den Masterplan für die Regionen (Arbeitsplätze im ländlichen Raum, Arbeitsplätze in Subfirmen sind nicht gleichwertig).
- Qualität und Sicherheit der Arbeit in den Wäldern (laut Arbeitsinspektorat werden von ca. 90% der privaten Schlägerungsunternehmen die Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten).
- Nachhaltige Ausbildung von Facharbeitskräften.
- Ausreichendes Service für die Einforstungsberechtigten (besonders für Salzburg wichtig!).
- Strategische Funktion zur Preisregulierung.
- Katastrophenvorsorge (bisherige Schadensfälle hätten ohne Forsttechnik nicht so erfolgreich bewältigt werden können).
- Tragende Rolle in der Technologieentwicklung, Knowhow Erhalt im Unternehmen.

Die Forsttechnik wäre daher nicht zwangsläufig als Profit-Center sondern als Cost-Center zu führen, um diese Ziele bzw. Funktionen zu erfüllen. Der Arbeiterbetriebsrat der Forsttechnik hat sogar ein (neues) eigenes Konzept für die Forsttechnik entwickelt, welches zu einer weiteren Ergebnisverbesserung führen würde. Trotzdem scheint alles in Richtung schrittweiser Demontage der Forsttechnik zu gehen. Erfolgt der erste Schritt, wird es weitere zur Folge haben.

Die endgültige Entscheidung über das weitere Schicksal der Forsttechnik soll in einer Aufsichtsrats-sitzung am 19. Dezember fallen.

Neuen Informationen zufolge soll es nach dem Konzept des Vorstandes zu einer Reduktion auf 5 Seilkräne und 10 Schlepper kommen, keine Harvester mehr, eine kleine Werkstatt in Ebensee. Der Standort St. Johann im Pongau soll einer anderweitigen Verwertung zugeführt werden. Umsetzungs-horizont im Jahr 2018. Die Auswirkungen einer solchen Maßnahme würden weit über den direkt

*(Fortsetzung auf Seite 3)*

# Wahl 2017

(Fortsetzung von Seite 2)

betroffenen Bereich hinausgehen. Es würde auch zu Lasten der ländlichen Regionen sein, da bodenständige Arbeitsplätze verloren gehen.

Erstmals in der Geschichte der Bundesforste AG wird eine strategisch wichtige Entscheidung ohne die Zustimmung der Arbeitnehmervertretung getroffen. Aus diesem Grund hat der Zentralbetriebsrat beschlossen eine außerordentliche Maßnahme zu ergreifen und den Aufsichtsratsvorsitzenden Mag. Werner Wutscher ersucht, eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung einzuberufen. Diesem Ersuchen wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden entsprochen und es ist zu hoffen, dass in dieser Sitzung noch eine Entscheidung herbeigeführt werden kann, die für beide Seiten akzeptierbar ist.

In der Forsttechnik wurden in den letzten fünf Jahren bereits ca. 150 Arbeitsplätze eingespart.

## Landarbeitsordnung und Landarbeitsgesetz

Die letzten Änderungen in der Salzburger Landarbeitsordnung wurden mit LGBl Nr 57/2017 einer Erledigung zugeführt.

Im Landarbeitsgesetz (LAG) ist eine anstehende Novelle zwischen Dienstgeber- und Dienstnehmerseite derzeit auf Eis gelegt. Grund ist, dass die Dienstgeberseite für die Erntehelfer eine Sonderregelung bei der Sozialversicherungspflicht haben wollte. Dabei sollte generell für Dienstverhältnisse bis 13 Wochen eine Befreiung von der Pensions- und Arbeitslosenversicherungspflicht eingeführt werden.

Die Dienstgeberseite hat dies verlangt, ohne mit uns, der Dienstnehmerseite darüber zu reden. Dies hat dann zu einem Schulterchluss bei den Arbeitnehmervertretungen (ÖLAKT, ÖGB, AK, GPA) geführt, die sich geschlossen gegen weitere Verhandlungen im LAG aussprechen, solange nicht die Sozialversicherungsrechtliche Seite abschließend geklärt ist. Dieser Meinung schließt sich auch der Raiffeisen-

## Die Sozialpartnerschaft ist nach wie vor zeitgemäß

Die Sozialpartnerschaft ist wieder einmal in Diskussion. Gerade jetzt bei den Verhandlungen über die Bildung einer neuen Bundesregierung ist dies erneut ein Thema. Jeder Interessierte weiß, dass Arbeitskonflikte in Österreich anders ablaufen als sonst in Europa und zudem selten auf den Straßen stattfinden.

Dies ist ein Ergebnis der Sozialpartnerschaft, die bereits viel früher einen Interessenausgleich schaffen kann, zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite. Das Ausland beneidet uns darum.

Eine wesentliche Voraussetzung für einen echten Interessenausgleich ist aber die Pflichtmitgliedschaft. Bei einer freiwilligen Interessenvertretung ist dies nur bedingt möglich. Sie muss schließlich Mitgliederzahl und Beitragseinnahmen im Auge behalten. Sie wird sich daher bewusst oder unbewusst jedenfalls jenen Beschäftigtengruppen zuwenden, die von Anzahl und Beitragsaufkommen her bedeutend sind.

Eine Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft würde zu Lasten der Schwächsten und kleinen Berufsgruppen gehen, die damit Gefahr laufen, nicht mehr gehört zu werden. Nur eine Kammer mit Pflichtmitgliedschaft kann aber, weil alle einer Interessengemeinschaft zugehörig sind, einen echten Ausgleich der Interessen schaffen.

Dazu gibt es ein konkretes Beispiel: Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft gab es einen echten Fortschritt im Bereich des Arbeitsrechtes und der sozialen Absicherung erst, als die Landarbeiterkammern gegründet wurden und sich diesen Aufgaben annahmen. Erst dann kam es zum Abschluss von Kollektivverträgen und zum Ausbau der Rechte, von denen die Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft profitieren konnten. Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft waren Bemühungen in den vorhergehenden Jahrzehnten zur Gründung von freiwilligen Zusammenschlüssen gescheitert.

Die Starken brauchen keine Kammer, sie wollen und können selbst für eine Vertretung sorgen. Den Ausgleich mit den Schwachen empfinden sie mitunter als Behinderung oder Einschränkung.

Wir Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft müssen uns daher eindeutig zu einer Interessenvertretung mit Pflichtmitgliedschaft bekennen. Wir dürfen uns nicht auseinander dividieren lassen. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, sind wir stark.

Euer




verband an. Inhaltlich wird nicht in Verhandlungen eingestiegen, vielmehr kommt es zu einer unbedingten Verschiebung der LAG-Verhandlungen. Der ÖLAKT deponiert ausdrücklich, dass mit der Forderung von 13-wöchigen SV-freien Arbeitsverhältnissen, eine

Grenze überschritten wurde.

## Sonstige wichtige arbeitsrechtliche Änderungen

Noch vor der Wahl wurden vom Nationalrat folgende Änderungen beschlossen:

(Fortsetzung auf Seite 6)

# Ehrungsfestern für langjährige Dienstzeit in der



Zwei für uns „große“ Ehrungsfeiern standen im November und Dezember 2017 in unserem Terminkalender. Am 10. November waren wir vom Vertriebsleiter des Lagerhauses Pongau, Herrn Dipl. Ing. Sepp Kellner zu einer Ehrung seiner Mitarbeiter nach St. Johann/Pg. eingeladen. Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten von seiner Seite, konnten wir uns bei insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lagerhausgenossenschaften St. Johann/Pg., Gastein und Altenmarkt für langjährige verdienstvolle Tätigkeit in der Salzburger Land- und Forstwirtschaft bedanken.



Für ihre langjährige Tätigkeit wurden seitens der LAK geehrt: **Siegfried Mohr** für 10 Jahre, **Helmut Rieder** für 11 Jahre, **Karin Larcher** für 12 Jahre, **Anton Pfisterer** für 12 Jahre, **Tonka Tomic** für 14 Jahre, **Robert Seidl** für 15 Jahre; **Georg Rettensteiner**, **Lorenz Rettenwender** und **Simon Schnell**, alle für 17 Jahre; **Josef Planitzer** für 19 Jahre, **Otmar Prommegger** für 25 Jahre, **Josef Seidl** für 25 Jahre, **Michael Gruber** für 26 Jahre, **Lorenz Maurer** für 26 Jahre, **Matthias Steger** für 26 Jahre, **Rupert Aichhorn** für 27 Jahre, **Gerhard Wagner** für 27 Jahre, **Walter Sendlhofer** für 28 Jahre, **Martin Haas** für 29 Jahre, **Gottfried Gruber** für 29 Jahre; **Anton Ackerl**, **Maria Kalcher**, **Maria Kurz**, **Anna-Elisabeth Löcker** und **Karl Viehhauser**, alle für 30 Jahre; **Herbert Gschwandtl** für 35 Jahre, **Rupert Stranger** für 35 Jahre, **Josef Lainer** für 37 Jahre, **Gerold Kruselburger** für 39 Jahre; **Johann Gruber**, **Josef Gruber**, **Bernhard Klingelberger** und **Arnold Rettenwender** alle für 40 Jahre; **Josef Pfisterer** für 43 Jahre, **Josef Berger** für 45 Jahre, **Ignaz Ferner** für 45 Jahre, **Johann Mayr** für 45 Jahre, **Johann Wurnitsch** für 46 Jahre und **Josef Burgschwaiger** für 47 Jahre.



Die Fotos auf der linken Seite zeigen neben Präsident Thomas Zanner, Vertriebsleiter Dipl. Ing. Josef Kellner und Vizepräsidentin Dagmar Neureiter, die ebenso zum Kreis der langjährigen „Lagerhausbeschäftigten“ gehört, die Geehrten (*jeweils mit Urkunde von links nach rechts*):



- 1. Foto:** Rupert Aichhorn, Gerhard Wagner, Walter Sendlhofer, Gottfried Gruber und Martin Haas;
- 2. Foto:** Anna-Elisabeth Löcker, Anton Ackerl, Maria Kalcher und Karl Viehhauser;
- 3. Foto:** Herbert Gschwandtl, Josef Lainer, Rupert Stranger und Gerold Kruselburger;
- 4. Foto:** Johann Gruber, Arnold Rettenwender, Josef Gruber, Bernhard Klingelberger und Josef Pfisterer;
- 5. Foto:** „Die Spitzenreiter“ mit 45 und mehr Dienstjahren (zusätzlich auf den Foto mit Kammeramtsdirektor Dr. Otmar Sommerauer): Josef Berger, Ignaz Ferner, Anton Wurnitsch und Josef Burgschwaiger. Herr Johann Mayr musste sich leider wegen Krankheit entschuldigen.



Ein besonderer Dank gilt Vertriebsleiter Sepp Kellner, der nach der erfolgreich abgehaltenen Ehrung im vergangenen Jahr für die Lagerhausbediensteten des Pinzgaues, auch die diesjährige „Lagerhausehrung“ für den Pongau perfekt vorbereitet und durchgeführt hat.

# Salzburger Land- und Forstwirtschaft 2017

Am 1. Dezember waren wir von der Geschäftsführung und dem Betriebsrat des Verbandes der Güterweggenossenschaften im Bundesland Salzburg zu deren Weihnachtstfeier, die alljährlich zusammen mit den Mitarbeitern des zuständigen Referats des Amtes der Salzburger Landesregierung abgehalten wird, in St. Veit im Pongau eingeladen.

Der LAK-Ehrung wurde mit der Anwesenheit von Landesrat Dr. Josef Schwaiger, dem Obmann des Güterwegverbandes Bgm. Josef Schwarzenbacher, Abteilungsleiter Dr. Franz Moser und Forstdirektor GF Dipl. Ing. Franz Lanschützer eine besondere Ehre zuteil. Für die Organisation und die Antragstellung, die für eine LAK-Ehrung maßgeblich sind, möchten wir uns bei Frau Angela Berger herzlichst bedanken.

Für ihre langjährige Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft konnten wir uns seitens der LAK bedanken bei: **Johann Haigermoser** für 10 Jahre; **Reinhard Dorfer, Peter Ertl, Franz Gschwandtner** und **Herbert König**, alle für 11 Jahre; **Christian Rieß** für 12 Jahre; **Hans-Peter Gsenger, Markus Rohrmoser** und **Michael Rußegger**, alle für 16 Jahre; **Josef Auer** und **Rupert Heigl** für 17 Jahre; **Josef Hebenstreit** für 18 Jahre; **Johann Schaupper** für 20 Jahre; **Josef Pichler, Leonhard Santner** und **Peter Schiefer** für 25 Jahre; **Johann Gainschnigg, Armin Keuschnigg** und **Peter Schwaiger** für 26 Jahre; **Johann Schwaiger** und **Hermann Zaller** für 27 Jahre; **Matthias Gsenger** für 28 Jahre; **Josef Gsenger** für 29 Jahre; **Karl Oberlechner** für 31 Jahre; **Manfred Franzl** und **Josef Öschlberger** für 32 Jahre; **Johann Pirchner** und **Paul Schwaiger** für 34 Jahre; **Angela Berger, Rupert Klappacher** und **Georg Rasser** für 36 Jahre; **Alois Auer, Siegfried Figl** und **Rupert Huber** für 37 Jahre; **Rupert Rieß** und **Hermann Toferer** für 38 Jahre; **Franz Gensbichler** und **Ing. Josef Maier**, beide für 39 Jahre; **Peter Burgschwaiger, Rupert Mayr, Leopold Schnitzhofer, Josef Toferer** und **Anton Wurnitsch**, alle für 40 Jahre; **Anton Brunbauer** und **Erich Schöngaßner**, beide für 41 Jahre; **Peter Rainer** für 42 Jahre; **Johann Gschwandtner** für 45 Jahre und abschließlich **Anton Hallinger** für 46 Jahre.

Die Fotos auf der rechten Seite zeigen neben Landesrat Josef Schwaiger, Geschäftsführer Forstdirektor Franz Lanschützer und Präsident Thomas Zanner jeweils die Geehrten (*jeweils von links nach rechts*):

**1. Foto:** Josef Gsenger, Manfred Franzl, Matthias Gsenger, Peter Schwaiger, Hermann Zaller und Johann Schwaiger;

**2. Foto:** Johann Pirchner, Rupert Klappacher, Frau Angela Berger, Paul Schwaiger und Georg Rasser;

**3. Foto:** Rupert Rieß, Alois Auer, Rupert Huber und Siegfried Figl;

**4. Foto:** Franz Gensbichler, Peter Burgschwaiger, Rupert Mayr, Anton Wurnitsch, Leopold Schnitzhofer und Ing. Josef Maier;

**5. Foto:** „Die Spitzenreiter“ mit Anton Hallinger, Johann Gschwandtner, Peter Rainer und Anton Brunbauer.



# Vollversammlung der Landarbeiterkammer



Eine besondere Ehre wurde den LAK-Angestellten zuteil: Sekretärin Johanna Junger, Referent Herbert Unterkofler und Kammeramtsdirektor Dr. Otmar Sommerauer (Foto oben) erhielten eine Ehrung für 30, 33 bzw. 37 Jahre verdienstvolle Tätigkeit für die Salzburger Land- und Forstwirtschaft.

(Fortsetzung von Seite 3)

## Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten bei:

- Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall ab 1. Juli 2018
- Gleichstellung bei Kündigungsfristen ab 1. Jänner 2021

Dies wurde mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und Grünen beschlossen, ÖVP und NEOS waren dagegen. Mit dieser Änderung wurde über die Sozialpartner hinweg in hunderte Kollektivverträge eingegriffen, ohne entsprechende Folgenabschätzung. Die gesetzliche Kündigungsregel ist ab 2021 dann so, dass nur zum Beendigungstermin des Kalendervierteljahres unter vorheriger Einhaltung der Kündigungsfrist seitens des Dienstgebers gekündigt werden kann, wenn nichts anderes vereinbart wird.

## Weiters:

- Übernahme der Internatskosten für Lehrlinge während des Berufsschulbesuches. Das ist für die Land- und Forstwirtschaft noch nicht so geregelt, der Bereich des Landarbeitsgesetzes wurde vergessen.

Alle diese Änderungen müssen auch wieder in die Landarbeits-

ordnungen per Landesgesetz transferiert werden.

## KV-Verhandlungen 2018

Wie jedes Jahr stehen wir wieder unmittelbar vor den Kollektivvertragsverhandlungen für das kommende Jahr. Die Verhandlungen für den Gärtner-KV finden am 13.12.2017 statt. An diesem Tag wird vorher noch der Rechts- und Kollektivvertragsausschuss tagen.

Auf Bundesebene wurde am 9.11. der Metaller-KV mit einer Lohnerhöhung von 3% ab 1.11.2017 nach sechs Verhandlungsrunden zum Abschluss gebracht.

Der Verbraucherpreisindex für die letzten 12 Monate, also November 2016 bis Oktober 2017 beträgt 1,95 %.

Das gemeinsam mit der Gewerkschaft ProGe übermittelte Forderungsprogramm an den Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband lautet:

Die Landarbeiterkammer und die Gewerkschaft ProGe ersuchen um Aufnahme von Verhandlungen zur Abänderung folgender Kollektivverträge:

1. Land- u. Forstwirtschaftlicher KV
2. Gärtner-KV und

## 3. Maschinenring-KV

### Für alle vorstehenden Kollektivverträge wird gefordert:

- a) eine angemessene Anhebung der Löhne, Lehrlingsentschädigungen und Schmutzzulagen ab 1. Jänner 2018;
- b) Einführung von €uro 1.500,- Mindestlohn;
- c) Aufrechterhaltung bestehender Überzahlungen;
- d) Einführung eines Jubiläumsgeldes für langjährige Beschäftigte;
- e) Verbesserungen bei Lehrlingen (z.B. Lehrabschlussprämie, Zuschuss zu Internats- und Fahrtkosten).

### Es stehen dabei 2 große Probleme zu einer Lösung an:

- €uro 1.500,- Mindestlohn bis 2020, betrifft bei obigen Kollektivverträgen den Gärtner-KV und die unteren Lohnkategorien beim Maschinenring-KV;
- Flexibilisierung der Arbeitszeit betrifft nur den Gärtner-KV, dabei hat sich die Gewerkschaft ProGe bisher einer Lösung verschlossen.

Bezüglich Flexibilisierung der Arbeitszeit sollte eine Arbeitsgruppe aus Gewerkschafts- und Arbeitgebervertretern Eckpunkte für einen bundesländerweisen Gleichklang ausarbeiten. Dazu gibt es bis heute kein Ergebnis.

Am 22. November gab es deswegen eine Besprechung zwischen Vertretern der Gewerkschaft ProGe, der Land- und Forstarbeiterbünde und der Landarbeiterkammern zu diesem Thema. Es soll jetzt von der Dienstnehmerseite aus ein solcher allgemein akzeptierbarer Vorschlag zur Flexibilisierung erarbeitet werden. Nächster Termin ist im Jänner 2018.

Für den Käser-KV wurde von der LAK ebenfalls eine Anhebung der KV-Löhne entsprechend dem KV für die gewerbliche Milchwirtschaft beim Arbeitgeberverband eingefordert. Dort gab es bis jetzt keine Einigung.

### Andere Kollektivverträge zur Orientierung:

Handelsangestellte: + 2,35% bis 2,6 % ab 1.1.2018

Öffentlicher Dienst: + 2,33% ab 1.1.2018

# ÖLAKT Vollversammlung mit Neuwahl

Der ÖLAKT setzt sich für gesetzliche Änderungen ein, die moderne und klare Strukturen schaffen. Im Zuge der Vollversammlung in Schruns (Vorarlberg) wurden konkrete Vorschläge an den Gesetzgeber ausgearbeitet.

„Wieder mehr für die Fleißigen tun“ lautet einer der vielen Werbe-slogans. Noch mehr für ihre Mitglieder tun möchten in Zukunft auch die Landarbeiterkammern: „Die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Um dieser dynamischen Entwicklung gerecht zu werden, braucht es neue rechtliche Rahmenbedingungen, damit wir unseren Auftrag als Arbeitnehmervertretung auch in Zukunft effizient wahrnehmen können“, lautete die zentrale Botschaft des ÖLAKT-Vorsitzenden.

Im Rahmen der Vollversammlung



Das neue Präsidium (v.l.n.r.): Stellvertreter Alexander Racho (Vizepräsident der LAK Kärnten), Stellvertreter Eugen Preg (Präsident der LAK Oberösterreich), Vorsitzender Ing. Andreas Freistetter (Präsident der LAK Niederösterreich) und Stellvertreter Andreas Gleirscher (Präsident der LAK Tirol).

formulierte der ÖLAKT 5 zentrale Forderungen an den Gesetzgeber:

- Moderne Neudefinition des land- und forstwirtschaftlichen Gebietes
- Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten
- Zusammenfassung aller auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiet beschäftigten Arbeitnehmer im Landarbeitsrecht
- Schaffung neuer Lehrberufe in der Land- und Forstwirtschaft
- Umsetzung eines Mindestlohnes von €uro 1.500,- unter Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Landwirtschaft

Als dringendste Notwendigkeit sehen die Landarbeiterkammern eine moderne Neudefinition des land- und forstwirtschaftlichen Gebietes. „Es ist nicht einzusehen, dass für Arbeitnehmer in Schlägerungsunternehmen andere Rahmenbedingungen gelten als für Forstarbeiter in herkömmlichen Forstbetrieben und diese von uns nicht vertreten werden können“, nennt Präsident Eugen Preg ein prägnantes Beispiel für die vielen rechtlichen Grauzonen, die für die Landarbeiterkammern nicht länger tragbar sind. Ähnliche Abgrenzungsschwierigkeiten gibt es auch im Gartenbau bei Landschaftsgärtnern und Floristen, bei Dienstnehmern in Reitbetrieben sowie im Natur- und Umweltschutz.

## Nachruf auf Otto Ellmayer



Christliches Andenken  
an meinen geliebten Garten, unseren  
herzenguten Vater, Schwiegervater, Opa,  
Bruder, Schwager, Onkel und Göd

Herrn Direktor  
**Otto Ellmayer**

Stellvertretender Direktor der SGKK i.R.  
Träger des Silbernen Ehrenzeichens und des Goldenen  
Verdienstzeichens des Landes Salzburg, des Silbernen  
Ehrenzeichens für Verdienste um Kolping Österreich und  
des Goldenen Ehrenzeichens des Österr. Kolpingwerkes,  
Diffoanverband Salzburg und Träger des Verdienstordens  
der Heiligen Rupert und Virgil der Erzdiözese Salzburg  
Ehemaliger Vizepräsident der Kolpingfamilie Salzburg-Zentral  
Langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger  
Vizepräsident der Salzburger Landarbeiterkammer  
Langjähriges Mitglied des Salzburger Land- und  
Forstarbeiterbundes, des Österr. Gewerkschaftsbundes  
und der ÖVP, des Pfarrkirchenrates und des  
Pfarrgemeinderates der Pfarre St. Gilgen

\* 16. März 1935 † 19. Oktober 2017

Er war, wie Gott wollte,  
und wird sein, wie Gott will.

Unser ehemaliger Vizepräsident ist nach langer schwerer Krankheit im 83. Lebensjahr in seiner Heimatgemeinde verstorben.

Otto Ellmayer, 1935 in St. Gilgen geboren, absolvierte eine kaufmännische Lehre bevor er 1954 in die Dienste der damaligen Landwirtschaftskrankenkasse eintrat. Im Jahr 1972 wurde er zu deren Direktorstellvertreter ernannt und „übersiedelte“ im Jahr 1974 nach deren Auflösung in die Salzburger Gebietskrankenkasse. Auf Grund seiner Tätigkeit auch als „Landessekretär des Salzburger Land- und Forstarbeiterbundes“ wurde er bereits 1970 als Kammerrat in die LAK gewählt. Von 1975 bis Mai 1988 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten. Für seine Verdienste erhielt er 1988 von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer sen. das „Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg“ überreicht. Die Landarbeiterkammer wird ihrem ehemaligen Vizepräsidenten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

# Auszeichnung für die besten Lehrlinge 2017

Bundesminister Andrä Rupprechter hat am 28. November 2017, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Präsident Andreas Freistetter, die besten Lehrlinge Österreichs im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet.

„Unsere land- und forstwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen bieten eine zukunftsorientierte Ausbildung, die Theorie und Praxis erfolgreich verbindet. Unsere Absolventinnen und Absolventen sind optimal auf das Berufsleben vorbereitet und bringen mit ihren innovativen Ideen frischen Wind in die vielfältigen Betriebe. Die große Zahl an engagierten, jungen Menschen zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, betonte Rupprechter.

Derzeit absolvieren rund 850 Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft ihre mehrjährige Lehr- und Ausbildungszeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurden rund 40 Lehrlinge prämiert, die ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Sie stehen stellvertretend für die hohe Qualität des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems in Österreich. Insgesamt wurden im Vorjahr rund 6.500 Facharbeiterprüfungen im Bereich



Auch zwei Salzburger Lehrlinge waren unter den Ausgezeichneten: Im Bild Jeanine Simon (Lehrbetrieb Doktorbauer) und Florian Frahamer (Lehrbetrieb Gärtnerei Zmugg) aus Salzburg  
Foto: BMLFUW/William Tadros

Land- und Forstwirtschaft erfolgreich abgelegt.

Auch Andreas Freistetter sieht die Erfolge der Lehrlinge als Bestätigung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des land- und forstwirtschaftlichen Bildungssystems: „Die Lehrlinge beweisen großes Engagement und bestätigen mit ihrer Leistung auch die hohe Qualität der Ausbildung. Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.“

Schon seit mehreren Jahren unterstützt das BMLFUW die Weiterentwicklung der Ausbildung im

Rahmen eines bundesländerübergreifenden Bildungsprojektes.

**Gefördert von:**



## LAK-Förderungen

Die Landarbeiterkammer für Salzburg hilft ihren Mitgliedern auch in finanzieller Form mit verschiedenen Förderungen, unter anderem mit unverzinslichen Darlehen für die Wohnraumverbesserung und Neuschaffung zur Hauptwohnsitznutzung.

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter:

**(0662) - 871 232**

bzw. auch per E-Mail an:

**[h.unterkofler@lak-sbg.at](mailto:h.unterkofler@lak-sbg.at)**

<p><b>IMPRESSUM</b></p> <p>Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg (Landarbeiterkammer für Salzburg), 5 0 2 7 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at          Anschrift der Redaktion und Verlagsort: 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, 1.Stock. Verlagspostamt: 5020 Salzburg</p> <p>Grafische Gestaltung, Layout und Ausarbeitung: Herbert Unterkofler          Druck: OFFSET 5020 Bayernstraße 27 5072 Siezenheim</p>	<p>Offenlegung gemäß Mediengesetz:</p> <p>Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft (Landarbeiterkammer für Salzburg).          Präsident: Thomas Zanner; Kammeramtsdirektor: Dr. Otmar Sommerauer.          Sitz des Unternehmens: 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, 1.Stock.          Unternehmensgegenstand: Herausgabe eines vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblattes.          Grundlegende Richtung: Information, Aufklärung und Beratung rechtlicher, arbeitsrechtlicher und sozialrechtlicher Art sowie Förderung der Dienstnehmer in der Sbg. Land- und Forstwirtschaft.</p>
--	--

<p><b>KOSTENLOS</b></p>	<p><b>DVR 0770639 Wenn unzustellbar zurück an:</b></p>
<p>Zulassungsnummer <b>GZ02Z031847M</b></p> <p><b>P. b. b.</b></p>	<p>Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft, 5027 Salzburg, Schranngasse 2/III/1-Postfach 11  <b>Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg</b></p>